

Hüttener Berge

Hier zu Hause**Altkleider werden gesammelt**

GROSS WITTENSEE Das Deutsche Rote Kreuz aus Groß Wittensee ruft für den 27. April zur Altkleidersammlung auf. Bis 8 Uhr können die Kleidersäcke an die Straße gestellt werden. Säcke gibt es beim Edeka-Markt und beim Getränkemarkt Blunck. ez

DRK-Ausflug nach Lübeck

GROSS WITTENSEE Die Tagesfahrt des DRK Groß Wittensee führt am Freitag, 31. Mai, nach Lübeck-Rothenhausen. Auf dem Programm stehen eine Wakenitzschiffahrt, ein Spargelessen, eine Stadtführung durch Ratzeburg sowie Kaffee und Kuchen am Ratzeburger See. Anmeldung dafür unter Tel. 04356/807 oder 04356/986 43. Auch Nichtmitglieder sind bei der Tagesfahrt willkommen. ez

Pflegende Angehörige

FLECKEBY Die Kirchengemeinde Kosel lädt am Donnerstag, 2. Mai, um 15 Uhr zum Café für pflegende Angehörige in das evangelische Gemeindehaus in Fleckeby, Louisenlunder Weg 10, ein. Bei Kaffee und Kuchen ist Gelegenheit zum Austausch und zur gegenseitigen Beratung, aber auch zum entspannten Klönen in gemütlicher Runde. Dazu gibt es Kaffee, Kuchen und belegte Brote. Weitere Informationen zu dem Angebot im Pastorat unter Tel. 04354 / 217. ez

Im Einsatz gegen Ungerechtigkeit

Gleichstellungsbeauftragte Bibeth von Lüttichau will Frauen-Netzwerk und Veranstaltungsformate weiter ausbauen

Von Achim Messerschmidt

HOLTSEE Den Artikel drei des Grundgesetzes kennt Bibeth von Lüttichau gut: „Mann und Frau sind gleichberechtigt.“ Nach rund sechs Jahren als Gleichstellungsbeauftragte im Amt Hüttener Berge weiß sie: Die Wirklichkeit sieht anders aus.

Wenn sich Bibeth von Lüttichau die Geschlechterverteilung in den Gemeindevertretungen anschaut, dann weiß sie, dass noch viel zu tun ist. Als die Holtseerin 2013 zur Gleichstellungsbeauftragten des Amtes Hüttener Berge ernannt wurde, waren 34 der insgesamt knapp 170 Mitglieder in den Gremien weiblich, fünf Jahre später, nach der Kommunalwahl 2018, sind es gera-

„Wir brauchen Quoten, sonst ändert sich nichts.“

Bibeth von Lüttichau
Gleichstellungsbeauftragte

de einmal sieben Frauen mehr. Statt drei Gemeindechefinnen ist es mit der Habyerin Gesche Clasen nur noch eine. Die landesweite Kampagne „Frauen in der Kommunalpolitik“ sei also absolut notwendig gewesen, „auch wenn der ganze große Durchbruch nicht gelang.“ Von dieser Kampagne und ihren anderen Projekten hat Bibeth von Lüttichau kürzlich dem Amtsausschuss ausführlich berichtet. Dabei hob sie auch das erste Frauenforum hervor, zu dem Kreispräsidentin Dr. Juliane Rumpf im Februar erstmals nach Rendsburg eingeladen hatte, um unter anderem die Vernetzung der Frauen untereinander zu fördern. Viele Frauen seien zurückhaltend, sich kommunalpolitisch zu engagieren. „Sie wissen nicht, dass Kosten für

Kinderbetreuung oder die Pflege von Angehörigen erstattet werden“, sagt von Lüttichau. Sie ist sicher, ohne eine feste Quote verändert sich nichts. In Frankreich beispielsweise habe das Paritätsgesetz den Frauenanteil deutlich gesteigert, auch für Deutschland wünsche sie sich eine solche Regelung.

Der Kontakt zu ihren hauptamtlichen Kolleginnen, Nina Jeß aus dem Amt Schlei Ostsee, und Anja Fiebelkorn vom Amt Dänischer Wohld, ist Bibeth von Lüttichau ebenso wichtig wie zu der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises, Silvia Kempe-Waedt, für die Bibeth von Lüttichau auch stundenweise arbeitet. Gerne denkt die 64 Jahre alte Holtseerin an gemeinsame Veranstaltungen zurück, beispielsweise an die gut besuchten Vorträge mit Eva Kessler, die auch in diesem Jahr wieder mit einem neuen Thema zu Gast sein wird.

„Die langen Kurzstrecken der Frauen“ – so der Titel eines Seminar aus dem vergangenen Jahr. Dabei ging es um Mobilität von Frauen gerade aus dem Land, Beruf und Familie unter einen Hut bringen müssen. Am Beispiel von „Anja F.“ wurde eindrucksvoll aufgezeigt, welche Wegstrecken tagtäglich eine Frau zurücklegen muss, um die Kinder in Kita und Schule und zu deren Frei-



Bibeth von Lüttichau mit ihrem „Hendricks“. Seit 2013 ist sie Gleichstellungsbeauftragte. FOTO: AME

zeitaktivitäten und selbst zum Arbeitsort zu fahren. 150 Kilometer waren es bei diesem – nicht fiktiven – Beispiel.

Innerhalb des Amtes sei auch die Zusammenarbeit mit Personalrätin Martina The-

dens sehr gut sowie mit Hauptamtsleiterin Brigitte Nielsen. Fast ohne Ausnahme nimmt Bibeth von Lüttichau an den Sitzungen des Haupt- und Amtsausschusses teil. Ein Büro in der Verwaltung hat sie nicht, „mein Büro ist zuhause“, sagt sie, dort sei sie aber über E-Mail gut zu erreichen.

Aber auch über die Amtsgrenzen hinaus bringt Bibeth von Lüttichau sich ein. Im September 2018 nahm sie an der Bundeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten in Karlsruhe teil. Höhepunkt sei aber die Feier zur Deutschen Einheit in Berlin gewesen. Die Amtsverwaltung hatte sie als eine von zehn ehrenamtlichen

Gleichstellungsbeauftragten aus Schleswig-Holstein vorgeschlagen – mit Erfolg. Der Festakt in der Staatsoper und der Empfang beim Bundespräsidenten sind ihr noch in guter Erinnerung. Dort gelang es ihr auch, mit Ministerpräsident Daniel Günther ins Gespräch zu kommen. „Mir geht es die um die Schaffung von gleichen Standards bei den Gleichstellungsbeauftragten im Land“, sagte sie. Da gebe es noch zu viele Unterschiede, zum Beispiel in der Ausstattung. Das müsse dringend angepackt werden.

➤ Zu erreichen ist Bibeth von Lüttichau unter gb@amthb.de



In Berlin traf Bibeth von Lüttichau (re.) Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. FOTO: PRIVAT